

Bruno Schneider mit dem Rad in die Ukraine und nach Rumänien

(Obererbach/DV Limburg 14.8.2022). - Der Vorsitzende der Kolpingfamilie Obererbach besucht persönlich die Projekte, die seine Kolpingfamilie unterstützt – auf ungewöhnliche Weise: mit dem Rad war er im Osten Europas unterwegs.

In einem Brief an Förderer und Freunde berichtet er von seiner Reise:

Liebe Helfer und Freunde der Ukraine- und Rumänienhilfe der Kolpingfamilie Obererbach, wegen der Coronapandemie haben wir keine Besuche in den letzten Jahren in unseren Projekten in Rumänien gemacht. Im Sommer 2022 habe ich meine diesjährige längere Fahrradtour durch Osteuropa mit einem Besuch unserer Projekte in der Ukraine und Rumänien verbinden können. So bin ich dann im Juli und Anfang August bei teilweise unbequemen Temperaturen (bis zu 42° in der Sonne) von Dresden, durch Polen bis an die ukrainische Grenze bei Przemyl geradelt. Von dort waren es dann noch ca. 400 km nach **Czernowitz**, meinem ersten Ziel in der Ukraine.

Situation in Czernowitz (Ukraine):

An das **Kolpingwerk in Brasov** (Rumänien) haben wir schon **34.500 € Spenden** für Flüchtlinge in der Ukraine (Kolping Czernowitz) überwiesen. Von dort sind seit Kriegsbeginn bis jetzt schon 20 Hilfstransporte mit Lebensmittel, Medikamenten, Decken usw. zur Kolpingfamilie Czernowitz gebracht worden. Die von Kolpingmitgliedern ehrenamtlich durchgeführten Transporte werden mit Kleinbussen fast jede Woche nach Czernowitz gefahren, sie benötigen für die Fahrstrecke und Grenzaufenthalte bis zu 20 Stunden pro Transport. Außerdem beherbergt Kolping Brasov eine größere Anzahl von Transit-Flüchtlingen.

Die 4 Tage in Czernowitz, wo ich beim Kolpingvorsitzenden Ludwig Markulyak übernachten konnte, werden unvergessen bleiben und das nicht nur wegen des mehrfachen täglichen Luftalarms. Die Kolpingfamilie Czernowitz versorgt zusammen mit anderen Hilfsorganisationen viele hundert Flüchtlinge aus dem Osten der Ukraine z.B. aus **Mariupol, Zaporizzja, Cherson, Donez**, ... Einige konnten engl. sprechen und mir direkt von ihrem Schicksal berichten. Bei Anderen wurden mir deren Aussagen übersetzt. Ludwig, Rentner wie ich, ist fast rund um die Uhr für die Flüchtlinge im Einsatz. Morgens wird zuerst Obst im Garten gepflückt und mit in die Flüchtlingsküche gebracht, dann werden im Großmarkt weitere Lebensmittel (Eier, Fleisch, Kartoffel, Gemüse, ...) für das Mittagessen gekauft. Zusammen mit den Lebensmitteln aus Rumänien (Reis, Nudeln, Konserven, ...) wird meist von Flüchtlingsfrauen ein schmackhaftes Mittagessen für 500 bis 800 Personen gekocht. Zum Teil wird das Essen abgeholt und zum größeren Teil in Flüchtlingsunterkünfte gefahren. Die Stadt Czernowitz hatte vor Beginn des Krieges 250 000 Einwohner (etwa wie Wiesbaden) und hat aktuell 100 000 Flüchtlinge aufgenommen. Kein Flüchtling muss hier auf der Straße schlafen und jeder bekommt täglich ein Essen. Eine unglaubliche Leistung der Menschen vor Ort! Wir können stolz sein, auch ein wenig mit unseren Spenden dazu beigetragen zu haben. Als KFZ-Meister ist Ludwig natürlich auch für alle anfallenden Reparaturen zuständig und muss schauen auch irgendwie an die benötigten Ersatzteile zu kommen. Nebenbei versucht Kolping Czernowitz ein größeres Haus in eine Poliklinik mit verschiedenen älteren Fachärzten (Flüchtlinge) einzurichten. Hier fehlt es dringend an zwei gebrauchten Behandlungstühlen für Zahnärzte. Dazu gibt es eine vielversprechende Quelle in Koblenz, das wir die Praxiseinrichtungen vielleicht schon für den nächsten Transport im September bekommen können.

Ludwig ließ es sich zusammen mit seiner Frau nicht nehmen mich, vorbei an einer ca. 25km langen LKW-Schlange an die Grenze zu fahren. **Es war ein Abschied, mit dem Versprechen wir helfen Euch weiter und lassen Euch nicht alleine!!! Slawa Ukraine**

Situation In Iasi (Rumänien):

Von der Ukraine ging es mit dem Fahrrad weiter in das ca. 150 km entfernte Iasi (Rumänien). Seit 29 Jahre unterstützen wir das Heim „IL Chicco“ mit aktuell 22 teils mehrfach behinderten Frauen. Bisher wurde es von Stefania und Carmen geleitet und organisiert. Durch behördliche Auflagen, Schikanen, und Anfeindungen von wohlhabenden Nachbarn, und vielen weiteren Problemen ist eine Weiterführung des Heimes ohne einen Träger mittelfristig nicht möglich. Dieser Träger muss alle EU und regionalen behördlichen Auflagen erfüllen, was ca. 15.000 € Kosten erfordern wird. Wenn jemand Zugang zu einer Stiftung hat, bitte ich mir diesen Kontakt mitzuteilen. Die Alternative ist eine Verlegung der Frauen in eine staatliche Psychiatrie nach Hirtau (Rumänien) Eine Unterbringung dort ist absolut menschenunwürdig.

Situation in Satu Mare (Rumänien):

Mit der Bahn ging es nun die ca. 500 km von Iasi zur Caritas nach Satu Mare. Auch hier arbeiten wir schon 30 Jahre vertrauensvoll zusammen. Auch die Caritas Satu Mare hat bis August schon 720 m³ (8 Sattelschlepper) Hilfsgüter in die Westukraine weitergeleitet und bisher insgesamt 341 Flüchtlinge aufgenommen. So werden aktuell zwei ukrainische Lehrer von der Caritas beschäftigt, die in Satu Mare Flüchtlingskinder und Jugendliche weiter unterrichten.

Neben der Flüchtlingsproblematik dürfen wir natürlich nicht vergessen, dass auch die rumänischen Projekte weiterhin unterstützt werden müssen. Hier habe ich besonders die Hauskrankenpflege der Caritas ins Auge gefasst. Von der ambulanten Krankenpflege werden aktuell 110 Pflegebedürftige von 15 Pflegekräften zuhause aufgesucht. Das geschieht meist mit Fahrrädern. Es fehlt an Blutzuckermessgeräten mit Teststreifen und verschiedenen Pflegeartikeln.

Von Satu Mare fuhr ich dann 15 Std. wie geplant mit dem Bus nachhause. Die Gesamtstrecke von 4.300 km hätte ich ansonsten nicht in einem überschaubaren Zeitrahmen mit dem Rad bewältigen können.

Mein Resümee:

Unsere Hilfe ist hoch effizient und hilft ganz vielen Menschen in ihrem unverschuldeten Schicksal. Diese Hilfe sowohl in der Ukraine als auch in Rumänien muss weiter gehen! **Wir haben höhere Energie- und Lebensmittelpreise. Die Menschen dort haben alles verloren.**

Mir wurden von einem ukrainischen General 50 Briefmarken mit der Abbildung, wie ein ukrainischer Traktor einen russischen Panzer abschleppt, geschenkt. Diese Briefmarken sind unter Sammlern sehr begehrt. Die Vorgängermarken werden bereits für 50\$ gehandelt. Gegen eine Spende gebe ich gern diese Briefmarken ab.

Leider ist der Spendeneingang im letzten Monat stark rückläufig. Bitte vergesst nicht die Flüchtlinge in der Ukraine und helft uns weiter mit Geld und Sachspenden zu helfen.

Ab Anfang September 2022 stellen wir den nächsten Hilfstransport zusammen.

Allen Spendern und Helfern noch einmal ein ganz herzliches Danke schön!

Wir können Euch versprechen:

Eure Hilfe kommt ohne Nebenkosten dort an wo die Not sehr groß ist.

Unsere gebührenfreien Konten lauten:

Naspa: IBAN: DE70 5105 0015 0982 0195 40 - BIC: NASSDE55XXX

Westerwaldbank: IBAN: DE72 5739 1800 0000 0071 10 - BIC : GENODE51WW1

Eure Kolping Rumänienhilfe Obererbach

Bruno Schneider